

GERMAN: LEVEL I

*NOTE: Students are required to recite from memory **two** poems: the Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

Mandatory Selection

Wünschelrute

Von: Joseph von Eichendorff

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort.
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.

Second Selection I

Ich bin nur wie ich bin

Von: Sidonie Grünwald-Zerkowitz

Ich bin nur, wie ich bin:
Ganz schäumendes Wollen und Fühlen!
Ein Wildbach stürz' ich hin; -
Doch, was meine Wellen bespülen,
Ob's Blume, ob es Stein,
Es bleibt unter ihnen - rein!

GERMAN: LEVEL I (cont'd)

Second Selection II

Das Fräulein stand am Meere

Von: Heinrich Heine

Das Fräulein stand am Meere
Und seufzte lang und bang,
Es rührte sie so sehre
Der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! sein Sie munter,
Das ist ein altes Stück;
Hier vorne geht sie unter
Und kehrt von hinten zurück.

Second Selection III

Wiegenlied

Von: Clemens Maria Brentano

Singet leise, leise, leise,
Singt ein flüsternd Wiegenlied,
Von dem Monde lernt die Weise,
Der so still am Himmel zieht.

Singt ein Lied so süß gelinde,
Wie die Quellen auf den Kiesel, n,
Wie die Bienen um die Linde
Summen, murmeln, flüstern, rieseln.

GERMAN: LEVEL II

*NOTE: Students are required to recite from memory **two** poems: the Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

Mandatory Selection

Glückliche Fahrt

Von: Johann Wolfgang Goethe

Die Nebel zerreißen,
Der Himmel ist helle,
Und Äolus löset
Das ängstliche Band.
Es säuseln die Winde,
Es rührt sich der Schiffer.
Geschwinde! Geschwinde!
Es teilt sich die Welle,
Es naht sich die Ferne;
Schon seh' ich das Land!

Second Selection I

Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Von: Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

GERMAN: LEVEL II (cont'd)

Second Selection II

Nachdem er durch Metzingen gegangen war

Von: Robert Gernhardt

Dich will ich loben: Hässliches,
du hast so was Verlässliches.

Das Schöne schwindet, scheidet, flieht -
fast tut es weh, wenn man es sieht.

Wer Schönes anschaut, spürt die Zeit,
und Zeit meint stets: Bald ist's soweit.

Das Schöne gibt uns Grund zur Trauer.
Das Hässliche erfreut durch Dauer.

Second Selection III

Flirt IV

Von: Thekla Lingen

Du liebst nicht, du willst nur bethören,
Du willst mich schwach und beidend sehn -
Dann wirst du mir den Rücken kehren
Und wie ein Sieger von mir gehn.

Doch nimmer wird es dir gelingen -
Denn lockst die Sinne du allein
Und kannst die Seele nicht bezwingen,
So werde ich der Sieger sein.

GERMAN: LEVEL III

*NOTE: Students are required to recite from memory **two** poems: the Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

Mandatory Selection

Sachliche Romanze

Von: Erich Kästner

Als sie einander acht Jahre kannten
(und man darf sagen: sie kannten sich gut),
kam ihre Liebe plötzlich abhanden,
wie andern Leuten ein Stock oder Hut.

Sie waren traurig, betrugten sich heiter,
versuchten Küsse, als ob nichts sei,
und sahen sich an und wussten nicht weiter.
Da weinte sie schließlich. Und er stand dabei.

Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.
Er sagte, es wäre schon Viertel nach vier
und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken.
Nebenan übte ein Mensch Klavier.

Sie gingen in ein Café am Ort
und rührten in ihren Tassen.
Am Abend saßen sie immer noch dort.
Sie saßen allein, und sie sprachen kein Wort
und konnten es einfach nicht fassen.

GERMAN: LEVEL III (cont'd)

Second Selection I

Hörst du wie die Brunnen rauschen

Von: Clemens Brentano

Hörst du wie die Brunnen rauschen,
Hörst du wie die Grille zirpt?
Stille, stille, laß uns lauschen,
Selig, wer in Träumen stirbt.
Selig, wen die Wolken wiegen,
Wem der Mond ein Schlaflied singt,
O wie selig kann der fliegen,
Dem der Traum den Flügel schwingt,
Daß an blauer Himmelsdecke
Sterne er wie Blumen pflückt:
Schlafe, träume, flieg', ich wecke
Bald Dich auf und bin beglückt.

Second Selection II

Mondnacht

Von: Joseph von Eichendorff

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

GERMAN: LEVEL III (cont'd)

Second Selection III

Rufe nicht

Von: Hilde Domin

Lege den Finger auf den Mund.

Rufe nicht.

Bleibe stehen am Wegrand.

Vielleicht solltest du dich hinlegen
in den Staub.

Dann siehst du in den Himmel
und bist eins mit der Straße,
und wer sich umdreht nach dir
kann gehen als lasse er niemand zurück.

Es geht sich leichter fort,
wenn du liegst als wenn du stehst,
wenn du schweigst als wenn du rufst.

Sieh die Wolken ziehn.

Sei bescheiden, halte nichts fest.

Sie lösen sich auf.

Auch du bist sehr leicht.

Auch du wirst nicht dauern.

Es lohnt sich nicht Angst zu haben
vor Verlassenheit,
wenn schon der Wind steigt
der die Wolke verweht.

GERMAN: LEVEL IV/NATIVE

*NOTE: Students are required to recite from memory **two** poems: the Mandatory Selection, as well as one from the other three poems under Second Selection.*

Mandatory Selection

Um Mitternacht

Von: Eduard Mörike

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
 Und kecker rauschen die Quellen hervor,
 Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
 Vom Tage,
 Vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd;
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwungnes Joch.
 Doch immer behalten die Quellen das Wort,
 Es singen die Wasser im Schläfe noch fort
 Vom Tage,
 Vom heute gewesenen Tage.

GERMAN: LEVEL IV/NATIVE (cont'd)

Second Selection I

Sehnsucht

Von: Joseph von Eichendorff

Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz mir im Leib entbrennte,
Da hab ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!

Zwei junge Gesellen gingen
Vorüber am Bergeshang,
Ich hörte im Wandern sie singen
Die stille Gegend entlang:
Von schwindelnden Felsenschlünden,
Wo die Wälder rauschen so sacht,
Von Quellen, die von den Klüften
Sich stürzen in die Waldesnacht.

Sie sangen von Marmorbildern,
Von Gärten, die überm Gestein
In dämmernden Lauben verwildern,
Palästen im Mondenschein,
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,
Wann der Lauten Klang erwacht
Und die Brunnen verschlafen rauschen
In der prächtigen Sommernacht. -

GERMAN: LEVEL IV/NATIVE (cont'd)

Second Selection II

Am Turme

Von: Annette von Droste-Hülshoff

Ich steh' auf hohem Balkone am Turm,
Umstrichen vom schreienden Stare,
Und lass' gleich einer Mänade den Sturm
Mir wühlen im flatternden Haare;
O wilder Geselle, o toller Fant,
Ich möchte dich kräftig umschlingen,
Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand
Auf Tod und Leben dann ringen!

Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
Wie spielende Doggen, die Wellen
Sich tummeln rings mit Geklauff und Gezisch,
Und glänzende Flocken schnellen.
O, springen möcht' ich hinein alsbald,
Recht in die tobende Meute,
Und jagen durch den korallinen Wald
Das Walross, die lustige Beute!

Und drüben seh ich ein Wimpel wehn
So keck wie eine Standarte,
Seh auf und nieder den Kiel sich drehn
Von meiner luftigen Warte;
O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,
Das Steuerruder ergreifen,
Und zischend über das brandende Riff
Wie eine Seemöve streifen.

Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,
Ein Stück nur von einem Soldaten,
Wär' ich ein Mann doch mindestens nur,
So würde der Himmel mir raten;
Nun muss ich sitzen so fein und klar,
Gleich einem artigen Kinde,
Und darf nur heimlich lösen mein Haar,
Und lassen es flattern im Winde!

GERMAN: LEVEL IV/NATIVE (cont'd)

Second Selection III

Der Morgen

Von: Friedrich von Hagedorn

Uns lockt die Morgenröte
 In Busch und Wald,
Wo schon der Hirten Flöte
 Ins Land erschallt.
Die Lerche steigt und schwirret,
 Von Lust erregt;
Die Taube lacht und girret,
 Die Wachtel schlägt.

Die Hügel und die Weide
 Stehn aufgehell't,
Und Fruchtbarkeit und Freude
 Beblümt das Feld.
Der Schmelz der grünen Flächen
 Glänzt voller Pracht,
Und von den klaren Bächen
 Entweicht die Nacht.

Der Hügel weiße Bürde,
 Der Schafe Zucht,
Drängt sich aus Stall und Hürde
 Mit froher Flucht.
Seht, wie der Mann der Herde
 Den Morgen fühlt
Und auf der frischen Erde
 Den Buhler spielt!

Der Jäger macht schon rege
 Und hetzt das Reh
Durch blutbetriepte Wege,
 Durch Busch und Klee.
Sein Hifthorn gibt das Zeichen;
 Man eilt herbei:
Gleich schallt aus allen Sträuchen
 Das Jagdgeschrei.

(Continued on next page)

GERMAN: LEVEL IV/NATIVE (Second Selection III, cont'd)

Doch Phyllis' Herz erbebet
Bei dieser Lust;
Nur Zärtlichkeit belebet
Die sanfte Brust.
Lass uns die Täler suchen,
Geliebtes Kind,
Wo wir von Berg und Buchen
Umschlossen sind!

Erkenne dich im Bilde
Von jener Flur!
Sei stets, wie dies Gefilde,
Schön durch Natur,
Erwünschter als der Morgen,
Hold wie sein Strahl,
Sei frei von Stolz und Sorgen
Wie dieses Tal!